

Konzeption



Kindertageseinrichtung
„MINI - CLUB“

Am Sportheim 6
27239 Twistringen

Tel.: 04243/602862

Mini-Club-svms@freenet.de

Inhaltsverzeichnis

1. Unsers Rahmenbedingungen	3
Geschichte der Einrichtung	
Einzugsgebiet	
Lage der Einrichtung	
Räumlichkeiten	4
Außenbereich	5
Sporthalle	6
2. Team	
Gruppe	7
Öffnungszeiten	
Tagesablauf	
3. Grundlagen KiTa Gesetz	8
4. Unser Pädagogischer Ansatz	9
5. Partizipation	10
Beobachtung und Dokumentation	
6. Der Niedersächsische Orientierungsplan als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit	11
7. Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen	14
Quellen	

Unsere Rahmenbedingungen

Geschichte der Einrichtung:

Der Mini -Club wurde 1994 auf Grund einer Elterninitiative ins Leben gerufen. Der Grundgedanke war, allen Frauen die Möglichkeit zu geben am Sport teilzunehmen.

Zu Beginn war der Mini - Club in dem Vereinsheim untergebracht.

Eine Erzieherin hat zusammen mit Müttern die Betreuung und Beaufsichtigung der Kinder übernommen. Nach dem Bau der Mehrzweckhalle 2004, hat die Einrichtung ihren eigenen Raum bekommen.

2008 ist der Mini - Club offiziell Kindertagesstätte geworden und hat durch das Niedersächsische Kultusministerium seine Betriebserlaubnis erhalten. Von da an erfolgte die Betreuung der Kinder durch Fachpersonal.

2011 hat der Sportverein einen Vertrag mit der Stadt Twistringen abgeschlossen, um den Mini - Club als feste Einrichtung zu etablieren. Träger der Einrichtung ist der Sportverein Mörsen - Scharrendorf e. V.

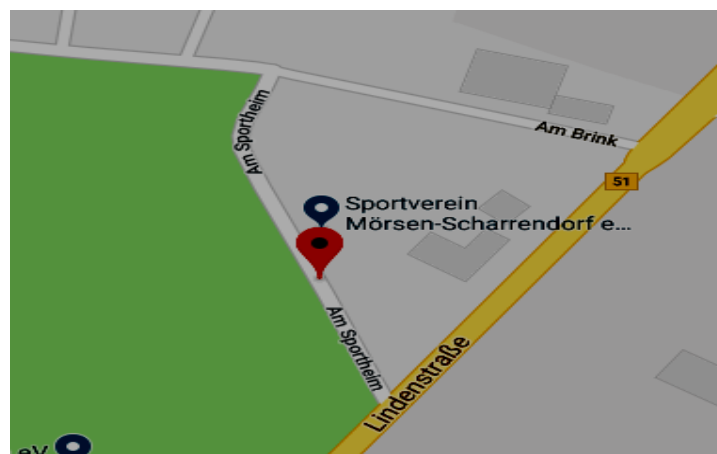
Seit 2018 ist der Mini - Club eine Kindertageseinrichtung mit bis zu 18 Kindern in einer Gruppe.

Im Jahr 2020 wurde der Mini - Club durch das Niedersächsische Kultusministerium in Zusammenarbeit mit der Stadt Twistringen zu einer zuschussfähigen Einrichtung anerkannt.

Einzugsgebiet:

Die Kinder kommen aus der Stadt Twistringen und den umliegenden Ortsteilen Mörsen, Scharrendorf, Stelle, Binghausen, Altenmarhorst und Neuenmarhorst.

Lage der Einrichtung:



Räumlichkeiten:

Zu den Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung gehören ein Gruppenraum mit 62m², eine Sporthalle mit 192m², ein Außengelände mit 315m² und ein Wickelraum mit Toilette, sowie ein Büro.



Gruppenraum



Wickelraum mit Toilette



Zwei Außenbereiche
teilbar





Sporthalle

Team:

Das Team der Einrichtung besteht derzeit, aus einer Erzieherin, einer Heilerziehungspflegerin, einer Sozialpädagogischen Assistentin und einer Pädagogischen Fachkraft.

Uns unterstützen außerdem zwei Reinigungskräfte und ein Hausmeister. Wir arbeiten kollegial miteinander und unterstützen uns gegenseitig im Team. Die Mitarbeiter werden regelmäßig durch Fort- und Weiterbildungen geschult und unterstützt.

Unsere Einrichtung wird durch ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützt und begleitet z.B. unser Vorlese Opa.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass Praktikanten, FSJler und BuFdi`s uns ein Kindergartenjahr begleiten.

Gruppen:

Der Mini-Club hat eine altersübergreifende Gruppe mit bis zu 18 Kindern, im Alter von ca. 1,5 bis 5 Jahren.

Öffnungszeiten:

Mini-Club Gruppe
Montag bis Freitag
8.30 Uhr - 12.30 Uhr

Desweiteren bieten wir Sonderöffnungszeiten von
8.00 Uhr - 8.30 Uhr
und
12.30 Uhr - 14.00 Uhr
mit Mittagessen an.

Tagesablauf:

08.00 Uhr	Frühdienst
08.30 Uhr	Bring - Phase
08.45 Uhr	Morgenkreis
09.15 Uhr	gemeinsames Frühstück
09.45 Uhr	Freispiel- und Angebotsphase - im Gruppenraum, in der Halle oder auf dem Außengelände
12.15 Uhr	Abschlusskreis und Abholphase
12.30 Uhr	Spätdienst mit Mittagessen
13.15 Uhr	Ausruhphase bzw. Freispielphase - in der Halle oder auf dem Außengelände
13.45 bis	
14.00 Uhr	Abholphase

Der Tagesablauf ist flexibel und kann jederzeit an die aktuelle Situation angepasst werden, um die Kinder zu unterstützen.

Grundlagen KiTa Gesetz

In Niedersachsen gibt es ein KiTa Gesetz für Tageseinrichtungen. Es formuliert alle Angelegenheiten des Kindergartens und der Kindertageseinrichtungen (z.B. Gruppengröße, Personalschlüssel, räumliche Vorgaben usw.)

Auszug aus dem KiTa G - § 2 Auftrag der Tageseinrichtungen

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeit des einzelnen Kindes fördern
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern, sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander zu fördern

Das Recht der Träger der freien Jugendhilfe, ihre Tageseinrichtungen entsprechend ihrer erzieherischen Grundrichtung in eigener Verantwortung zu gestalten, bleibt unberührt.

Tageseinrichtungen sind so zu gestalten, dass sie den Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen. Sie sind anregender Lebensraum, der dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung, Begegnung, Ruhe, Geborgenheit, selbstbestimmtem Spiel, neuen Spielkontakten, neuen Erfahrungen und Erweiterungen der eigenen kindlichen Möglichkeiten gerecht werden.

Gebe den Kindern Liebe,
mehr Liebe
und noch mehr LIEBE.
Dann stellen sich die guten Manieren
ganz von selbst ein.

Astrid Lindgren

Unser Team stellt sich der Herausforderung mit Kindern unterschiedlichen Alters und verschiedenen Kulturen zu arbeiten.

UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ

In unserer Kindertageseinrichtung wird nach dem **situationsorientierten Ansatz** gearbeitet. Der situationsorientierte Ansatz bedeutet, dass das pädagogische Handeln zu allererst von den Grundbedürfnissen, dem Entwicklungsstand und der Lebenssituation der Kinder ausgeht. Wir nehmen gerne Ideen wahr und gestalten sie mit den Kindern zusammen.

Kinder brauchen unsere besondere Fürsorge, weil sie unsere Zukunft sind.

Sir Peter Ustinov

„Miteinander spielen und voneinander lernen“

ist das *Motto des Mini-Clubs* und soll verdeutlichen, dass wir besonderen Wert auf das Freispiel und die Bewegung legen.

Durch Bewegung erforscht ein Kind im Wesentlichen sein Umfeld. Dabei benötigt es nicht nur Kraft und Ausdauer, sondern auch einen guten Gleichgewichtssinn und die Fähigkeit, den Körper zu koordinieren. Das Kind gewinnt dadurch Schritt für Schritt an Selbstvertrauen und neue Fähigkeiten, um sich weiter zu entwickeln und seine eigene Persönlichkeit zu stärken.

Wir fördern die motorische Entwicklung auf spielerische Art und Weise. Ob in der Halle oder auf dem Außengelände, der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.

Durch unterschiedliche Bewegungen wie hüpfen, laufen, springen, klettern, rutschen, schaukeln oder kriechen wird die Motorik geschult und gestärkt.

Wir berücksichtigen die Bedürfnisse und die Entwicklungsstände jedes Kindes, um sie mit Hilfe von Angeboten und Projekten in allen Bereichen zu stärken und/oder zu unterstützen.

Die Wertschätzung des Miteinander und füreinander hat für uns hohe Priorität.

Partizipation

Kinder zu beteiligen, teilhaben und mitbestimmen zu lassen, bedeutet, schon früh den Grundstein für eigene Meinungen, Demokratie und gesellschaftliche, politische und soziale Vielfalt zu legen.

In den UN-Kinderrechtskonventionen wird die Partizipation von Kindern gefordert.

Im situationsorientierten Ansatz, an dem sich unsere Pädagogik orientiert, gehen wir auf die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Kinder ein. Dies bedeutet aber auch, dass die Art und der Umfang der Partizipation, durch Pädagogik, Konzeption und Gesetzgebung Grenzen gesetzt sind und regelmäßig neu betrachtet werden müssen. Unser Ziel ist es, die Kinder an der Gestaltung des Alltags und an pädagogischen Angeboten zu beteiligen und mitbestimmen zu lassen.

Wir, das Team der Kindertageseinrichtung Mini - Club, leben und vermitteln in unserer Arbeit mit den Kindern Partizipation. Dies bedeutet, dass die Kinder am alltäglichen Geschehen teilhaben und dieses mitbestimmen. Dabei geht es nicht darum, jeden Wunsch der Kinder bedingungslos zu erfüllen. Vielmehr geben wir ihnen Raum, eigene Wünsche und Ideen zu entwickeln und diese gemeinsam mit anderen Kindern und uns zu besprechen, zu diskutieren und umzusetzen. Die Kinder nehmen so Einfluss auf etwas, das sie direkt betrifft. Sie erfahren so die Wertschätzung der eigenen Person und lernen, diese auch anderen Menschen gegenüber zu zeigen. Die Kinder werden so schon mit dem demokratischen Grundgedanken vertraut gemacht, der unserem Land und dessen Politik zugrunde liegt.

Sie erkennen, dass jeder Mensch eine Meinung und das Recht hat, diese zu äußern. Sie lernen, Kompromisse zu schließen, Mehrheitsbeschlüsse zu akzeptieren und einen gemeinsamen Konsens zu finden.

Beobachtung und Dokumentation

Durch genaues Hinschauen können wir die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen.

Unsere Beobachtungen halten wir dokumentarisch fest, damit wir jederzeit die nötigen Informationen über den Entwicklungsstand des Kindes abrufen können. Hieraus können wir ihre Stärken erfahren, um diese weiter zu fördern oder ggf. die Schwächen zu erkennen und Hilfestellung zu geben.

Durch einen regelmäßigen Austausch der Beobachtungen können wir den Entwicklungsstand des Kindes gemeinsam anschauen und handeln.

Im Bereich der Beobachtung und der Dokumentation hilft uns der Cornelsen Beobachtungs- und Förderbogen.

Der Niedersächsische Orientierungsplan als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit

Der Niedersächsische Orientierungsplan ist in zehn Lernbereiche und Erfahrungsfelder unterteilt.

1. Emotionale Entwicklung und Soziales Lernen

Die Entwicklung von Fähigkeiten, mit anderen Menschen zurechtzukommen und sich mit ihnen auszutauschen, ist ein wichtiges Bildungsziel.

Wir bieten den Kindern reichlich Möglichkeiten, um sich entfalten zu können. Durch verschiedene Bereiche und zweckfreie Materialien, wie obere Ebene, abgeteilte Bereiche und Spielhäuser oder Tücher und Bausteine, können sich die Kinder ausprobieren und eigene Erfahrungen machen.

2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Der Begriff der Kognition bezeichnet das menschliche Denken in einem umfassenden Sinn, von der Erfahrung über deren Verarbeitung bis hin zu Erkenntnis und Wissen.

Wir greifen die Interessen der Kinder auf und passen uns am Entwicklungsstand an. Durch Wiederholungen erlernen wir mit den Kindern gemeinsam (Tages-) Abläufe und Spiele jeder Art. Auch bei Misserfolgen stehen wir stets zur Seite und ermöglichen den Kindern auch daraus positives zu ziehen und zu lernen.

3. Körper, Bewegung, Gesundheit

Bewegung ist die Voraussetzung für Bildung, denn Erfahrungen lassen sich nur in einer bewegten Auseinandersetzung mit der Umwelt machen.

Durch unsere große Turnhalle bieten wir vielfältige und abwechslungsreiche Bewegungsangebote. Auch hier orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder. Durch z.B. Alltagsmaterialien, Bälle, Laufräder ermöglichen wir den Kindern verschiedene Erfahrungen zu machen und sich und den eigenen Körper kennenzulernen und sich auszuprobieren.

4. Sprache und Sprechen

Die Fähigkeit, Sprache zu erwerben, ist Teil der genetischen Veranlagung eines Menschen.

Wir gehen auf jedes Kind ein, lassen ihm Zeit beim Sprechen und beim sich mitzuteilen und hören ihm zu. Auch der Blickkontakt, die Mimik und die Gestik haben bei uns einen hohen Stellenwert. Durch Musik und Rhythmik bringen wir den Kindern die Sprache nahe. Hier helfen auch Wiederholungen, um das Gelernte zu festigen. Bei unserer Arbeit unterstützt uns eine Fachkraft für frühkindliche Sprachbildung und Sprachförderung.

5. Lebenspraktische Kompetenzen

Selbständig werden ist für Kinder unter drei Jahren eine zentrale Bildungsaufgabe.

Wir fördern die Kinder zu einer selbständigen Persönlichkeit und unterstützen sie darin Dinge selbst zu versuchen und zu erledigen, und geben ihnen hierfür ausreichend Zeit. Alltägliches versuchen wir mit den Kindern gemeinsam zu machen, z.B. Tisch decken und Essen zubereiten.

6. Mathematisches Grundverständnis

Erstes mathematisches Denken bedeutet, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und Dinge miteinander in Beziehung zu setzen.

Wir ermöglichen den Kindern durch verschiedene Materialien Formen, Größe, Gewicht und Raum kennenzulernen. Durch Tabellen und Kalender, Geburtstage und Feste, erfahren die Kinder zeitliche Rhythmen und können den (Tages-) Ablauf besser festigen.

7. Ästhetische Bildung

Der Begriff der Ästhetik beinhaltet die Bedeutung der Wahrnehmung als Grundlage für Lern- und Entwicklungsprozesse.

Materialien, wie z.B. verschiedene Stifte und Knete, stehen den Kindern zur Verfügung und ermutigen zum Ausprobieren. Durch Musik und Tanz/Bewegung erweitern sie ihre Möglichkeiten sich auszudrücken und wahrzunehmen.

8. Natur und Lebenswelt

In Natur und Umwelt machen Kinder Erfahrungen mit Naturphänomenen und Naturgesetzen.

Wir besuchen andere Einrichtungen z.B. das Altenheim. Durch Sachbücher bringen wir den Kindern die verschiedenen Lebensräume näher. Auf dem Außengelände können sie sich ausprobieren.

9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrung menschlicher Existenz

Die Bedeutung von Beziehung und Bindung, die Entwicklung von Persönlichkeit und Individualität und die großen Fragen von Anfang und Ende, Leben und Tod sind Grunderfahrungen menschlicher Existenz.

Wir sind offen gegenüber Menschen anderer Herkunft und Religionen und geben dies an die Kinder weiter. Achtung und Toleranz für jeden einzelnen ist uns wichtig. Wir vermitteln Normen und Werte. Feste, wie Weihnachten und Ostern, feiern und gestalten wir gemeinsam mit den Kindern.

10. Wahrnehmung

Die sinnliche Wahrnehmung ist das Tor für Welterfahrung.

Wir lassen die Kinder durch verschiedene Materialien wie z.B. Knete, Sand, Mehl beim Backen die Erfahrung sammeln, wie unterschiedlich die Beschaffenheit sich anfühlen kann.

*„Kinder haben ein Recht auf den
heutigen Tag!
Er soll heiter sein, kindlich und
sorglos!“*

Janusz Korczak

Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen:

Wir wünschen uns Unterstützung und eine für alle Seiten positive Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen.

Grundlage für ein gutes Miteinander sind gegenseitige Offenheit, regelmäßiger Austausch und gemeinsame Aktionen, z. B. Ausflüge, Elternabende, Elterngespräche.

Nur dann kann eine gute Entwicklungsbegleitung für das Kind gelingen.

Eltern haben die Möglichkeit als Elternvertreter in den Gremien und Projekten des Mini - Clubs mitzuwirken.

Wünsche und Kritik nehmen wir an und reflektieren sie im Team.

Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit verschiedenen Institutionen und Therapeuten (Frühförderung, Logopäden und Ergotherapeuten).

Falls erforderlich unterstützen, beraten und begleiten diese die Kinder, Eltern und unser Team.

Unsere Einrichtung hat eine Kooperation mit den ortsansässigen und umliegenden Einrichtungen z.B. Pro - Vitals Seniorenheim Mörsen und unsere gemeinsamen Projekte und Veranstaltungen.

Auch besteht eine Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Diepholz, dem Gesundheitsamt Diepholz und der Einrichtung Schattensprung in Bassum.

Die Stadt Twistringen unterstützt die Einrichtung bei diversen Verwaltungsaufgaben, Anliegen, Problemen und Projekten.

Unser Konzept soll einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Das Miteinander von Kindern, Eltern und dem Mini - Club Team ist geprägt durch den ständigen Wandel der Gesellschaft und der Umwelt.

Unser Konzept ist nicht festgeschrieben und kann umgeschrieben, erweitert und/oder ergänzt werden.

Das Mini - Club Team

(Konzeptionsüberarbeitung 2021)

Mitgearbeitet an dieser Konzeption haben:

Anna - Lena Kuhr

Anja Schmidt - Mohrlüder

Heidi Urban

Quellen:

Kita-Gesetz

Der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung